

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung
Band: - (2002-2003)
Heft: 3

Artikel: Lippenstift auf Kindermund : ein Blick in die Kosmetikküche
Autor: Huwyler, Daniela
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053607>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rot – Farbe der Liebe und Erotik, Signalfarbe der Verführung. Frauen tragen roten Lippenstift auf, wenn sie sich schön machen wollen. Dies beobachten auch kleine Mädchen bei ihren Müttern und erkennen schnell: Schminken ist etwas Besonderes. Bei dieser Faszination setzt die Kosmetikindustrie an und lanciert laufend Produkte für kleine Mädchen, obwohl diese Produkte auf Kinderhaut eigentlich nichts verloren haben.

Lippenstift

Blick in die Kosmetikküche

Die fünfjährige Tochter Lourdes Ciccone von Madonna tut's, und auch die vierjährige Tochter Lea Hannah von Roger Schawinski. Obwohl noch Mädchen, greifen sie zu Schminktöpfchen und Lippenstift und ahmen die Welt der Erwachsenen nach. Mehret und Moana, zwei sechsjährige Mädchen aus Bern, haben mit Schminken noch nicht viel am Hut. Staunend stehen sie in der Parfümerie Import vor dem Regal mit Kosmetika für Kinder: ein Rucksack mit Lippenstift, Lidschatten und kleinem Fotoapparat, gefüllte Schmink-Necessaire, Glimmertöpfchen und Glitzer. Gross auch die Auswahl an Parfüms und Eaux de Toilette für Kinder. Flakon mit Barbie-Aufdruck und Petit Prince, Badezusatz mit Glimmerpartikeln von Harry Potter, sogar ein eigenes Parfüm für Mutter und Bébé stehen im Angebot. Mehret und Moana entscheiden sich für das Beauty-Bag von Cinderella mit einem Magic-Lippenstift, Nagellack und einen Haar- und Körper-Glittergel, sowie für das Barbie-Parfüm Princessa. Obwohl das Parfüm ziemlich stark riecht, wie sie selber sagen.

Schminkfaszination

Zu Hause schminken sich die beiden. Noch etwas unbeholfen wird der Glitter Gel über die Stirn gestrichen, fühlt sich ziemlich kühl an, und der Nagellack landet nicht nur auf den kleinen Nägeln der Kinderhand, sondern auch auf den Fingerspitzen. Dennoch gefallen sich die beiden. Und haben bald wieder anderes im Sinn. Schminken übe auf kleine Mädchen schon bereits früh eine besondere Faszination aus, sagt der FSP Psychologe Markus Theunert: «Wenn die Mutter sich vor dem Ausgang schminkt, vor dem Spiegel sitzt und sich schön macht, so geht von dieser Handlung eine eigene Faszination aus. Das Mädchen spürt, dass hier eine besondere Verwandlung vor sich geht, die Mutter ist geheimnisvoll und schön. Kleine Mädchen versuchen deshalb, ihre Mutter nachzuahmen.» Und das sei an sich noch nicht problematisch, sagt Theunert. Wenn aber aus dem spielerischen Nachahmen mehr wird, dann sei Vorsicht

geboten: «Wenn ein Kind ableitet, dass, nur wenn es geschminkt ist, es Liebe und Zuwendung von Erwachsenen bekommt, dann wird das Schminken problematisch. Es entsteht eine Abhängigkeit, die die positive Entwicklung des Kindes behindern kann.» Je früher diese Regel verinnerlicht wird, desto schwieriger wird es, sich von diesem Muster später wieder zu lösen.

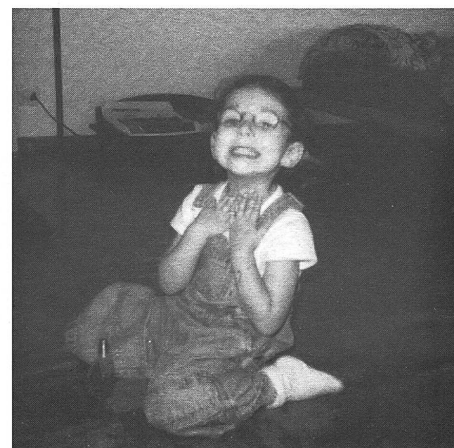
Neues Kundinnensegment

Ein Umstand, der der Kosmetikbranche entgegenzukommen scheint. Kinder als neues Kundinnensegment sind attraktiv, gewöhnen sie sich doch von klein auf an eine bestimmte Marke, der sie meist treu bleiben. Der Dermatologe und Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für medizinische Kosmetik, Harald Gerny, hält jedoch von Kinderkosmetika wenig. Vor allem bei Parfüm sei besonders Vorsicht geboten: «Die meisten Kinderparfüms enthalten Alkohol. Alkohol reizt jedoch die zarte Kinderhaut, da sie erst während der Pubertät Talg zu produzieren beginnt. Vor der Pubertät ist deshalb von Parfüm eher abzuraten.» Besonders Kinder mit Allergien können auf solche Produkte stark reagieren. Gleichzeitig besteht ein hohes Risiko, dass Kinder, die schon früh mit solchen Produkten in Kontakt kommen, vermehrt Allergien entwickeln. Gleichzeitig bemängelt der Dermatologe Harald Gerny, dass entsprechende Kinderparfüms eine unzureichende Inhaltsangabe aufweisen. Bei dem Barbie-Parfüm Princessa beispielsweise wird der Inhaltsstoff «Fragrance» aufgeführt: «Dieses Wort ist nicht aussagekräftig, darin können sich irgendwelche Stoffe verbergen.»

Inhaltsangaben?!

Solange jedoch kosmetische Produkte nicht bewilligungspflichtig werden, wird sich an der undifferenzierten Inhaltsangabe auch nichts ändern. Das Bundesamt für Gesundheit BAG sieht auch keinen Handlungsbedarf, da entsprechende Klagen von Seiten der Dermatologinnen oder AnwenderInnen fehlen. «Es ist Sache

des Herstellers, Importeurs oder Verkäufers dafür besorgt zu sein», schreibt Kurt Lüthi vom Bundesamt für Gesundheit, «dass seine Ware den gesetzlichen Anforderungen entspricht.» (Artikel 23 des Bundesgesetzes über Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände). Ohne schriftliche Unterlagen würde das BAG nicht zu Einzelfällen Stellung nehmen, da das Amt weder involvierte Produkte noch Personen kenne. Entsprechend zurückhaltend und kühl reagieren auch die Importeure der Kinderkosmetika. Erst nach mehrmaligen Anfragen betreffend der Produkte reagiert Import Parfümerie und schreibt: «Die Produkte sind dermatologisch getestet, allerdings ist dieses Faktum auf den kleinen Packungen nicht erwähnt.» Auf die Frage, warum die Parfüms Alkohol enthalten, die die Haut von Kindern laut Dermatologe Gerny reizen würden, sagt Import Parfümerie: «Der Gebrauch von Eau de Toilette für Kinder ist in der lateinischen Zivilisation geboren. Man schrieb dem alkohol- und essenzhaltigen Eaux de Toilette viel Können zu und empfahl es für seine ableitende Wirkung, ja sogar antiseptische.» Schliesslich seien die Eau de Toilette getestet und ohne jegliches Risiko für die Haut der Kinder. Das Barbie Eau de Toilette enthält nach Packungsangabe jedoch 73 Prozent Alkohol, nach Aussage von Dermatologe Gerny selbst für Erwachsene ein hoher Wert.



Muriel Teitelbaum

auf Kindermund

Muriel Teitelbaum



Auch Yves Rocher trägt den kleinen KundInnen Rechnung. Im Sortiment ein kleines Schminkköfferchen mit Lippenstift und Lidschatten. Für Dermatologe Gerny auffällig, dass Paraffinum Liquidum (Mineral Oil) verwendet wird, ein Stoff, der im EU-Raum nicht mehr verwendet wird. Yves Rocher ist jedoch gegenteiliger Meinung und schreibt: «Wir können Ihnen versichern, dass wir der Sicherheitsbewertung unserer Kosmetikprodukte für Kinder besondere Aufmerksamkeit schenken. Zu diesem Zweck haben wir auch die speziellen toxikologischen Aspekte der Inhaltsstoffe berücksichtigt.» Alrodo schliesslich, Kosmetikimporteur, lässt zunächst ausrichten, sie würden mit den Produkten in erster Linie handeln. Was genau drin-

nen sei, das wüssten sie nicht. Eine detaillierte Antwort zu Inhaltsstoffen und Kontrolle ihrer Produkte für Kinder, steht noch heute aus.

Finger bzw. Haut weg!

Die Kontrolle von kosmetischen Produkten unterliegt den kantonalen Laboratorien, und Kantonschemiker Urs Müller aus Bern gibt zu, dass entsprechende Produkte für Kinder selten bis gar nicht kontrolliert würden. Da jedoch kosmetische Produkte allgemein nicht bewilligungspflichtig sind, sei es generell schwierig, den Markt für Kinder zu kontrollieren. Laut Urs Müller seien diese jüngste KonsumentInnengruppe zu wenig geschützt. Fazit deshalb von Kantonschemiker Müller:

«Wenn die Kundin oder der Kunde keine verständlichen und genauen Angaben des Produkts zu seinem Inhalt und seiner Wirkung bekommt, soll sie/er die Finger davon lassen.» Dermatologe Harald Gerny geht einen Schritt weiter und hält fest: «Je früher man mit solchen Substanzen in Kontakt kommt, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, eine Allergie zu entwickeln. Deshalb ist es ratsam, erst so spät wie möglich mit Duft- und Konservierungsstoffen in Kontakt zu kommen.»

Daniela Huwyler ist Espresso Redaktorin bei Schweizer Radio DRS und Sekundarlehrerin phil.I.

femdat^{ch}

Die Schweizer Expertinnen-Datenbank
La banque de données pour expertes en Suisse
Swiss Database of Women Experts

www.femdat.ch

- ☞ femdat ist eine gesamtschweizerische online-Datenbank für Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aus allen Fachgebieten.
- ☞ femdat enthält Informationen der Expertinnen über Ausbildung, Forschungsschwerpunkte, Spezialgebiete, Berufserfahrung und vieles mehr.
- ☞ femdat ist eine kostenlose Dienstleistung für Universitäten, Fachhochschulen, Forschungsinstitutionen, Kommissionen, Verwaltung, Privatwirtschaft, Medien und alle, die Fachfrauen suchen.

Geschäftsstelle: femdat, Gesellschaftsstrasse 25, 3012 Bern,
Telefon 031 631 37 01, femdat@afg.unibe.ch
www.femdat.ch

Wir haben Ihr Geld ausgelesen.

(Zum Beispiel in der
Buchhandlung LIBRIUM Bücher AG,
Hirschlistrasse 3, Baden

Wir investieren in die reale Wirtschaft.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäfts-
politik der ABS beteiligen. Bitte senden Sie mir:

- ☐ Informationsmaterial
- ☐ Kontoeröffnungsantrag
- ☐ Unterlagen zum Zeichnen von Kassenobligationen
- ☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name _____

Adresse _____

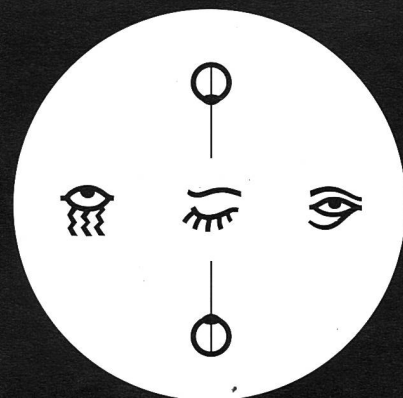
PLZ/Ort _____

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17,
Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,
E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

**ALTERNATIVE
BANK**
Die Bank für eine
andere Schweiz.



Hemmungslos lachende Augen



Thomas Ammann
eidg. dipl. Kontaktlinsenspezialist

Hohlstrasse 25, 8004 Zürich,
Telefon 01'241 71 14
(bitte telefonisch voranmelden)
Nehme mir Zeit
für persönliche Beratung und
individuelle Lösungen